

AFRIKA MACHT SCHULE

Aktions-Handbuch mit Tipps und Beispielen für die Schulpraxis

GEMEINSAM FÜR AFRIKA



Inhalt

- 01** Willkomm
- 02** Das Aktions-Handbuch
- 03** GEMEINSAM FÜR AFRIKA
- 04** Gute Ideen
- 05** Aktionsbeispiele "Wir bleiben am Ball"
- 34** Aktionen einfach selber machen
- 38** Checkliste Veranstaltungsorganisation
- 40** Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- 43** Nützliche Informationen und Adressen
- 45** Impressum



Willkommen!

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Lehrerinnen und Lehrer,

als die Kampagne „Schulen – GEMEINSAM FÜR AFRIKA“ im Jahr 2006 startete, nahmen rund 200 Schulen daran teil. Mittlerweile engagieren sich schon weit über 700 Schulen.

Diesen überwältigenden Erfolg verdanken wir in Teilen sicherlich auch der Fußball-Weltmeisterschaft der Männer, die im Sommer 2010 erstmals in ihrer 80-jährigen Geschichte in einem afrikanischen Land stattfand. Die ganze Welt schaute auf das Gastgeberland und meine zweite Heimat Südafrika. Dabei ging es bei dem großen Sportevent um weit mehr als um das Messen der besten Fußballer der Welt. Es ging auch um Afrika. Der ganze Kontinent stand im Rampenlicht. Das Interesse vieler Kinder für die Menschen und das Leben in Afrika wurde greifbar.

GEMEINSAM FÜR AFRIKA ist am Ball. Die Kampagne „Schulen – GEMEINSAM FÜR AFRIKA“ macht Kinder in Deutschland neugierig auf Afrika, mit Aktionen zu Fußball und vielen anderen faszinierenden Themen rund um den großen Kontinent. Die Kampagne will Kindern ein Afrika jenseits von Schönfärberei und Schwarzmalerei in all seiner Vielseitigkeit nahe bringen. Und mehr: Alle Schülerinnen und Schüler können bei „Schulen – GEMEINSAM FÜR AFRIKA“ aktiv werden.

Machen Sie mit und zeigen Sie Ihren Schülerinnen und Schülern, wie facettenreich der riesige Kontinent Afrika ist. Ergreifen Sie die Initiative und planen Sie eine Aktion zum Thema Afrika!

Wie einfach das ist, zeigen wir Ihnen im vorliegenden Aktions-Handbuch „Afrika macht Schule“. Das Handbuch enthält Ideen und erfolgreiche Beispiele aus der Praxis. Es zeigt, wie Sie Aktionen selber planen und realisieren können, gibt Ihnen Tipps und Anregungen u. v. m.



Viel Spaß und Erfolg wünscht Ihnen

Dr. Lutz van Dijk, Kapstadt

Unterstützer von „Schulen – GEMEINSAM FÜR AFRIKA“,
Autor von Jugendbüchern wie „Die Geschichte Afrikas“ und „Themba“
sowie Mitbegründer der südafrikanischen Stiftung „HOKISA“

Das Aktions-Handbuch

Kinder in Deutschland kennen Afrika vor allem aus der Medienberichterstattung. Kriege, Krisen, Krankheiten und Katastrophen – das ist das landläufige Bild vom afrikanischen Kontinent. Verborgен bleiben oft die zahlreichen Beispiele gelungener Selbsthilfe und positiver Entwicklungen.

Mit der bundesweiten Kampagne „Schulen – GEMEINSAM FÜR AFRIKA“ will GEMEINSAM FÜR AFRIKA dem Bild des „verlorenen Kontinents“ entgegenwirken. Wir wollen das Interesse von Kindern für Afrika frühzeitig wecken und ein Bewusstsein schaffen für die Menschen in Afrika, die kulturelle Vielfalt, die Chancen und die Probleme sowie Möglichkeiten zu ihrer Lösung.

Jedes Jahr rufen wir deshalb unter einem neuen Motto deutschlandweit Schulen auf, sich mit Afrika auseinanderzusetzen, Aktionen rund um Afrika zu organisieren und an unseren Wettbewerben teilzunehmen. Dabei unterstützen wir Lehrerinnen und Lehrer mit Unterrichtsmaterialien, mit der Vermittlung von Referentinnen und Referenten sowie mit Rat und Tat.

Die Schulkampagne 2010 stand unter dem Motto „Wir bleiben am Ball“. Über 700 Schulen brachten sich mit zahlreichen guten Ideen in die bundesweite Kampagne ein. Wir freuen uns über diesen Erfolg und möchten allen, die mitgemacht haben, danken – für ihr Engagement, ihre Zeit und ihre Arbeit zu Afrika. Als Zeichen der Wertschätzung und des Dankes möchten wir einige wundervolle Aktionen auf den folgenden Seiten vorstellen.

Das vorliegende Aktions-Handbuch ist jedoch keineswegs nur ein Rückblick auf „Schulen – GEMEINSAM FÜR AFRIKA“ 2009/10, es ist auch als Ausblick zu verstehen. So wie in diesem Jahr soll es weiter gehen. Mit „Afrika macht Schule“ möchte GEMEINSAM FÜR AFRIKA Sie dabei unterstützen, mit Ihren Schülerinnen und Schülern zu Afrika aktiv zu werden.

Das Handbuch hilft Aktionen zu planen und umzusetzen – im Unterricht, in Projektwochen, mit einzelnen Klassen oder mit der gesamten Schule. Es liefert Ihnen „Gute Ideen“ und Anregungen für Aktionen, zeigt Ihnen viele erfolgreiche „Aktionsbeispiele“, beschreibt im Aktionsleitfaden, wie Sie „Aktionen einfach selber machen“ können und gibt Ihnen zum Schluss eine „Checkliste Veranstaltungsorganisation“ an die Hand sowie Tipps für die „Presse- und Öffentlichkeitsarbeit“.

Sie werden schnell feststellen, wie einfach es ist, mit einer Klasse oder der ganzen Schule eine Aktion zu organisieren. Und es lohnt sich mitzumachen! Die Aktionen machen Spaß und sind wirksam. Spielerisch und kreativ lernen Schülerinnen und Schüler den afrikanischen Kontinent und seine Vielseitigkeit kennen, lernen ihr Handeln in einem globalen Zusammenhang zu sehen.

Schon die Einbindung in die gemeinsame Organisation und Vorbereitung einer Aktion ist eine wichtige Erfahrung. Sie stärkt die Identifikation mit den Themen, und ganz nebenbei werden die Schülerinnen und Schüler zu einem Team. Am Ende steht die wertvolle Erfahrung, gemeinsam etwas Großartiges auf die Beine gestellt und ein „anderes“ Bild von Afrika gezeigt und nachhaltig verinnerlicht zu haben.

Machen Sie mit! Motivieren Sie Ihre Schülerinnen und Schüler, die Faszination Afrikas und seine Vielfältigkeit zu erfahren, und planen Sie gemeinsam eine Aktion! Mit der Lektüre dieses Handbuchs gehen Sie bereits den ersten Schritt. Ein erfahrenes Team steht Ihnen bei Bedarf engagiert und motiviert zur Seite.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen und hoffen, dass Ihnen das Aktions-Handbuch „Afrika macht Schule“ bei Ihren Planungen eine Hilfe ist.

GEMEINSAM FÜR AFRIKA

Das Konzept des „Globalen Lernens“ ist die Idee hinter „Schulen – GEMEINSAM FÜR AFRIKA“. Finanziell gefördert wird die Kampagne seit ihrem Start im Jahr 2006 durch das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ). Rund 1.500 Schulen und über 100.000 Schülerinnen und Schüler engagierten sich in den vergangenen vier Jahren für unsere Schulkampagne und somit für Afrika.

Prominente Unterstützung bekommt „Schulen – GEMEINSAM FÜR AFRIKA“ von den beiden TV-Moderatoren Shary Reeves und Malte Arkona, dem Fußballspieler Gerald Asamoah sowie dem Kinder- und Jugendbuchautor Dr. Lutz van Dijk.

Die Schulkampagne ist eine Initiative des Bündnisses GEMEINSAM FÜR AFRIKA. Über 20 Entwicklungsorganisationen haben sich in dem 2003 gegründeten Bündnis zusammengeschlossen, um sich gemeinsam für bessere Lebensbedingungen in Afrika einzusetzen.

GEMEINSAM FÜR AFRIKA und seine Mitgliedsorganisationen wollen der Öffentlichkeit ein realistisches Bild von Afrika vermitteln, mit all seinen Widersprüchen und Herausforderungen, Problemen und Potenzialen. Unser Ziel ist die kritische Auseinandersetzung der Menschen in Deutschland mit Afrika und die Stärkung des Bewusstseins dafür, dass Unterstützung für Afrika notwendig, wirksam und sinnvoll ist.

Gleichzeitig fördern die Mitgliedsorganisationen von GEMEINSAM FÜR AFRIKA in tausenden Projekten überall in Afrika eigenständige, nachhaltige Entwicklung und leisten Tag für Tag konkrete Hilfe für Menschen in Not.

Sie errichten Schulen, initiieren Ausbildungsprogramme für Lehrkräfte, leisten Gesundheitsfürsorge, stärken die Rechte der Frauen und fördern die wirtschaftliche Entwicklung zum Beispiel mit Kleinkrediten. Sie leisten Hilfe bei Katastrophen u. v. m.

Die Organisationen von GEMEINSAM FÜR AFRIKA arbeiten gleichberechtigt mit ihren Partnerorganisationen in Afrika zusammen und bauen auf das Potenzial und die Initiative der Menschen vor Ort. Finanziert werden die Projekte überwiegend aus privaten Spenden. Alle Organisationen treten bei GEMEINSAM FÜR AFRIKA unter einem gemeinsamen Spendenkonto auf.

GEMEINSAM FÜR AFRIKA wird unterstützt von den Kampagnen-Botschaftern Anne Will, Fernseh-Moderatorin, und BAP-Sänger Wolfgang Niedecken sowie über 100 weiteren Prominenten. Bundespräsident Christian Wulff ist Schirmherr der Kampagne.

Unser Anliegen ist es, die humanitären Herausforderungen dieser Welt zu erkennen und zu zeigen, dass wir diese Verantwortung ernst nehmen und entsprechend handeln. Wir fordern Politik und Gesellschaft auf, sich stärker gegen Hunger und Armut in Afrika zu engagieren und für gerechte politische und ökonomische Rahmenbedingungen einzutreten.

Afrika ist Teil unserer Einen Welt. Probleme, mit denen wir gemeinsam konfrontiert sind, werden wir nur gemeinsam lösen können.

Gute Ideen

Gute Ideen sind oft ganz einfach. Wer selbst die Initiative ergreifen will, aber noch nicht weiß wie, findet hier Ideen für Aktionen zu Afrika. Über einige lässt sich spielend ein Zusammenhang zu globalen Fragen von Wirtschaft und Ökologie herstellen. Andere vermitteln die Lebensbedingungen der Menschen in Afrika und wieder andere setzen sich vordergründig mit den geografischen und kulturellen Gegebenheiten des riesigen Kontinents auseinander. Probieren Sie es aus und lassen Sie sich inspirieren! Ob Grundschule, Sekundarstufe oder Förderschule – es ist für alle etwas dabei.

Essen: Afrikanisch kochen

Was essen Kinder in Afrika und wie schmeckt das? Kochen und genießen Sie mit Ihren Schülerinnen und Schülern afrikanisches Essen, mit einfachen Rezepten wie den Maniok-Bällchen Fufu, Kochbananenchips oder Hirsebrei (Rezepte sind bei der Koordinationsstelle von GEMEINSAM FÜR AFRIKA erhältlich). Verkaufen Sie das Essen beispielsweise auf Ihrem Schulfest, sprechen Sie dabei mit den Kindern über die Lebensbedingungen in Afrika und spenden Sie den Erlös.

Kunst und Kultur: Farbenfroh und unverblümt

In vielen Gegenden Afrikas ist Wandmalerei auf Häusern und Wänden lebendige Kunst. Spielzeuge werden aus Geldmangel häufig aus Materialien von der Straße gebastelt. Erklären Sie den Schülerinnen und Schülern, warum das so ist, und lassen Sie sie Farben, Bilder und Symbole entdecken: mit der eigenen Herstellung von Farben, der gemeinsamen Gestaltung eines großen Wandbildes mit typischen Motiven, mit Maskenbau, Basteleien aus Müll oder dem Malen der Flaggen afrikanischer Staaten.

Landwirtschaft: Schokolade vom Baum

Der größte Teil der weltweiten Kakaoproduktion stammt aus Afrika. Zeigen Sie Ihren Schülerinnen und Schülern, was der Kakaoanbau mit dem Regenwald zu tun hat, was er für Land und Menschen bedeutet, wie wenig die Kleinbäuerinnen und Kleinbauern in Afrika und wie viel die Schokoladenhersteller in Europa an der Schokolade verdienen. Informieren Sie sie über die Problematik der Kinderarbeit in Afrika. Behandeln Sie das Thema Kakao: mit der Herstellung von Schokolade, der Gestaltung eines Regenwaldparcours, einem Regenwald-Quiz oder einem Theaterstück.

Menschen: Die Hütte im Dorf

Kinder in Afrika, vor allem im Afrika südlich der Sahara, wachsen anders auf als Kinder in Europa. Verwandeln Sie Ihr Klassenzimmer in ein afrikanisches Dorf und zeigen Sie, wie die Kinder dort leben: mit einer aus Gips gestalteten Afrikakarte inkl. selbst gebastelten Hütten, Palmen etc., mit dem Bau einer typischen Rundhütte aus Lehm, Steinen, Stroh, Weidenstöcken und Kies, mit dem Vergleich des Tagesablaufs von drei Kindern in Afrika mit dem von Kindern in Deutschland (Unterlagen dazu finden Sie z.B. auf der Multimedia CD-Rom von „Schulen – GEMEINSAM FÜR AFRIKA“, 2009/10).

Mode: Mit Shirt, Kette und Tetrapack

Kleider machen Leute! Sie funktionieren wie eine Visitenkarte und verraten viel über den Menschen, der sie trägt. Erklären Sie Ihren Schülerinnen und Schülern den Baumwoll- und Fair-Trade-Handel. Schauen Sie auf die Kleidung in Afrika und ihre Herstellung: mit T-Shirt Batiken und Drucken, mit Ketten und Armbändern aus Muscheln, Holz, Ton, Stoff und Perlen, mit afrikanischen Frisuren wie den traditionell geflochtenen Zöpfen, mit Taschen und Geldbörsen aus Tetrapacks.

Musik: Rhythm is it

Afrika ist der Kontinent der Musik. Singen, tanzen und musizieren Sie: mit selbstgebastelten afrikanischen Musikinstrumenten wie Trommeln, Regenstäben und Rasseln, mit der Komposition und Interpretation eines Musikstücks zu Afrika, mit afrikanischen Melodien und Tänzen.

Natur: Wilde Tiere

Löwen, Elefanten & Co. Tauchen Sie ein in die faszinierende Tierwelt Afrikas: mit einem Hörrätsel zu Tierlauten, einem Afrika-Buch mit Tier-Steckbriefen, einer Spurensuche anhand von Pfotenabdrücken, Tierplastiken aus Pappmaché, Filz oder Wolle, mit Tiercollagen, Ausmalbildern mit window-colours, Zucker- oder Wachsmalkreide, Tiermasken aus Papptellern etc.

Schätze: Das Land der Pharaonen

Die Pyramiden Ägyptens gehören zu den ältesten Kulturschätzen der Menschheit. Lassen Sie Ihre Schülerinnen und Schüler daran teilhaben. Sie können viel über Ägypten lernen, über die technischen Tricks der alten ägyptischen Baumeister, über Naturwissenschaft, Mathematik, Geologie und Geschichte: Es können Tonschalen selbst getöpft und mit Hieroglyphen verziert werden. Die Schülerinnen und Schüler können eine große Ägypten-Landkarte mit selbst gebastelten Pyramiden aus Papier, Palmen aus Zahnstochern und Booten aus alten Plastikflaschen herstellen und im Klassenraum oder in der Schul-Aula ausstellen.

Spiel: Ngalawa, Oware und Kalaha

Wie spielen afrikanische Kinder und womit? Bauen Sie mit Ihren Schülerinnen und Schülern afrikanische Spielzeuge oder Spiele nach und lernen Sie Afrika spielend kennen: mit einem „Ngalawa“, einem alten afrikanischen Fischerboot, gebaut aus Holz und Resten, mit „Oware“ und anderen afrikanischen Spielen im Sand oder dem „Kalaha“, einem Brettspiel, das fast überall in Afrika gespielt wird.

Sport: Play Fair

Die Fußball-WM 2010 hat in ganz Afrika Fußballfieber ausgelöst. Zeigen Sie das Potenzial von Sport für Bildung und Entwicklungszusammenarbeit auf und spielen Sie afrikanischen Straßenfußball: Ihre Schülerinnen und Schüler können Fußbälle aus Plastiktüten basteln oder auch ein Kicker-Turnier veranstalten, in dem jedes Team ein afrikanisches Land verkörpert und die Regeln des Fairplays von den Schülerinnen und Schülern festgelegt werden. Es können auch Vuvuzelas aus Plastikflaschen und Papier in Regenbogenfarben gebastelt und zum Turnier eingesetzt werden.

Weitere gute Ideen sind die gemeinsame Erstellung einer Wandzeitung oder eines Plakats, einer Afrika-Zeitung, einer Ausstellung oder die Organisation eines „Fairtrade-Frühstücks“, eines Straßentheaters, einer Theateraufführung, eines Benefiz-Konzerts oder einer Benefiz-Party – der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt.

Noch nichts dabei? Das Koordinationsbüro von GEMEINSAM FÜR AFRIKA hilft Ihnen gern bei der Suche nach einer passenden Idee.

Aktionsbeispiele „Wir bleiben am Ball“

Der Schulwettbewerb von GEMEINSAM FÜR AFRIKA stand 2010 ganz im Zeichen der Fußball-Weltmeisterschaft, und die Beteiligung daran war wirklich „weltmeisterlich“: Knapp 800 Schulen warben deutschlandweit mit tollen Ideen und viel Engagement für Afrika.

Rund um den Kontinent entstanden großartige Aktionen zur Fußball-WM in Südafrika und anderen faszinierenden Themen – sei es von einzelnen Klassen oder von ganzen Schulen, die sich intensiv mit Afrika beschäftigt haben.

Auf den folgenden Seiten stellen wir Ihnen eine Auswahl dieser Aktionen vor. Es sind Aktionsbeispiele von sechs Grundschulen, zwei Sonderschulen, vier Sekundarschulen und zwei Berufsschulen.

Lassen Sie sich anregen und seien Sie das nächste Mal „mit am Ball“, wenn Schulen wieder für Afrika aktiv werden.

„Durch praktisches Auseinandersetzen lernen Kinder, fremde Kulturen und deren Besonderheiten besser zu verstehen.“



Grundschule Dietenhofen

Pestalozzistraße 2
90599 Dietenhofen
Bayern

Schultyp: Grundschule

Lehrer/in: Stv f. alle Lehrkräfte:
Barbara Wintergerst

Akteure: Klassen 1-4
(250 Schüler/innen)

Dauer: 4 Schultage

4 für Afrika Spielen à la „Global Players“

Unter dem Motto „4 für Afrika“ veranstaltete die Grundschule Dietenhofen vier Projektstage rund um den afrikanischen Kontinent. Regulären Unterricht gab es in dieser Zeit nur stundenweise. Dafür lernten die 250 Schülerinnen und Schüler interaktiv und klassenübergreifend.

In den ersten beiden Tagen beschäftigten sich die Kinder in ihren Klassen mit Afrika. Frei nach der von GEMEINSAM FÜR AFRIKA initiierten Ausstellung „Global Players“ bastelten sie z.B. Schlangen aus Kronenkorken, Autos aus Plastikflaschen und Flugzeuge aus Eierkartons. Nebenbei lernten sie, dass nicht jedes Kind auf der Welt sein Spielzeug im Laden kaufen kann.

In den folgenden zwei Tagen konnten die Kinder in verschiedenen frei wählbaren Workshops mehr über das Leben in Afrika erfahren, zum Beispiel

- im Kochkurs, in dem sie viele neue Zutaten und Gewürze kennen lernten,
- im Sprachkurs, in dem ihnen Worte und Sätze in verschiedenen afrikanischen Sprachen beigebracht wurden,
- im Tanzkurs mit typisch afrikanischen Tänzen und Trommelbegleitung durch die afrikanische Musikgruppe „Black and White“.

Höhepunkt der Projektwoche „4 für Afrika“ war ein Spendenlauf für ein Hilfsprojekt in Afrika, an dem alle Schülerinnen und Schüler der Grundschule beteiligt waren. Beim bunten Abschlussabend waren auch die Eltern eingeladen mitzumachen.

Spaßfaktor ★ ★ ★ ★ ★
Lerneffekt ★ ★ ★ ★ ★
Arbeitsaufwand ★ ★ ★ ★ ★

Geeignet für Klassenstufen:

1-4

5-6

7-9

10-12

„Der Kontakt zu ruandischen Studenten gibt unserer Partnerschaft ein Gesicht. In diesem Jahr konnten wir eine Fußballmannschaft und Besucher eines Sommerfestes einbeziehen.“



Zwei Grundschulen Eine Partnerschaft

Kids auf Safari

Die Schülerinnen und Schüler der Grundschule Katzweiler kannten sich mit dem Thema Afrika gut aus. Grund dafür ist die seit 1992 bestehende Partnerschaft mit einer Grundschule in Gishubi, Ruanda, an die die Schülerinnen und Schüler aus Katzweiler seit Jahren regelmäßig den Erlös des Glühweinverkaufs an St. Martin spenden.

Im Jahr der Fußball-WM veranstalteten die Klassen 1 bis 4 der Grundschule gemeinsam mit der protestantischen Kirchengemeinde Katzweiler ein Sommerfest mit einer großen, interaktiven Afrika-Safari. Hierzu verteilten die Schülerinnen und Schüler an alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer Fragebögen zu Afrika. Die Antworten wurden auf großen Schautafeln dargestellt, die überall auf dem Festgelände zu suchen und zu finden waren. Wer die Antworten fand, konnte einen Preis gewinnen. Dazu gab es auf dem Sommerfest Torwandschießen mit aus Bananenblättern selbst gebastelten ruandischen Fußbällen, ein Kickerturnier und Public Viewing.

Ein ruandischer Student aus dem nahe gelegenen Kaiserslautern, der schon mehrmals als Referent von der Schule eingeladen worden war, zeigte eine Präsentation über sein Heimatland. Im Vorfeld hatte er bereits Fußbälle, Volleybälle, Netze und eine Fußballflagge aus Katzweiler nach Gishubi gebracht. Zum Sommerfest kam er mit Fotos, gemalten Bildern und Geschichten aus Gishubi wieder zurück. So wurde das Sommerfest zu einem vollen Erfolg.

Die 1. Mannschaft des SV Katzweiler nahm zudem durch die Vermittlung des Fördervereins der Grundschule an einem Benefizspiel teil, das von fußballbegeisterten Studenten aus Ruanda zu Gunsten eines ruandischen Waisenhauses organisiert wurde.

Spaßfaktor ★ ★ ★ ★ ★
Lerneffekt ★ ★ ★ ★ ★
Arbeitsaufwand ★ ★ ★ ★ ★

Geeignet für Klassenstufen:

1-4

5-6

7-9

10-12

Grundschule Katzweiler

Schulstraße 6
67734 Katzweiler
Rheinland-Pfalz

Schultyp: Grundschule
Lehrer/in: Margit Obländer-Zech
(Förderverein)
Akteure: Klassen 1-4 sowie
Eltern und Gemein-
mitglieder
Dauer: 3 Schultage

„Sich über handlungsorientiertes Arbeiten mit einer anderen Kultur auseinanderzusetzen hat allen viel Spaß gemacht und dazu beigetragen, diese besser zu verstehen.“



Kinder in aller Welt

Leben im Miniaturformat

Wie leben Kinder in Afrika? Die Klasse 5b der Grund- und Gemeinschaftsschule Leezen wollte es wissen und veranstaltete eine Projektwoche zu Afrika. In diesem Rahmen bauten die Kinder afrikanische Lehmhütten im Miniaturformat aus Ton nach, stellten traditionelle Kleidung her, empfanden typische afrikanische Spiele nach und bastelten aus Abfall Spielzeug sowie Musikinstrumente. Mit den Instrumenten übten sie anschließend afrikanische Musikstücke ein. So lernten die Kinder bastelnd, spielend und musizierend eine Menge über Afrika.

Gleichzeitig erstellte die Klasse 5b ein Plakat, das über die Länder und Regionen informierte, aus denen die Lehmhütten und die traditionelle Kleidung stammten.

Aus allen Elementen entstand eine Ausstellung für die ganze Schule, die mit einem großen Fest eröffnet wurde. Ergänzt wurde die Ausstellung „Kinder in aller Welt“ durch original afrikanische Ausstellungsstücke. Tatkräftige Unterstützung bei den Vorbereitungsarbeiten bekam die 5b von anderen Klassen der Gemeinschaftsschule.

Die Aktion „Kinder in aller Welt“ wurde abschließend auf der Schulwebsite präsentiert. Die Spenden im Zusammenhang mit der Ausstellung gingen an GEMEINSAM FÜR AFRIKA.

Grund- und Gemeinschaftsschule Leezen

Schulstraße 8
23816 Leezen
Schleswig-Holstein

Schultyp: Gemeinschaftsschule
Lehrer/in: Sabine Sausmekat
Akteure: Klasse 5b
Dauer: Mehrere Wochen

Spaßfaktor	★	★	★	★	★
Lerneffekt	★	★	★	★	★
Arbeitsaufwand	★	★	★	★	★

Geeignet für Klassenstufen:

1-4	5-6	7-9	10-12
-----	-----	-----	-------

**„Schade, dass die Projektwoche schon nach einer Woche zu Ende war.
Es war eine tolle Entdeckungsreise, die noch lange in Erinnerung bleibt.“**



Medardus Grundschule

Ringstraße 115
56170 Bendorf
Rheinland-Pfalz

Schultyp: Grundschule
Lehrer/in: Rolf Polcher (Schulleiter)
Akteure: Klassen 1-4
(385 Schüler/innen)
Dauer: 6 Schultage

Afrika entdecken

Ein Kind, ein Wunsch, ein Thema

Die Vielfalt Afrikas, seiner Länder und Kulturen entdeckten alle 385 Schülerinnen und Schüler der Medardus Grundschule in einer Projektwoche. In insgesamt 20 verschiedenen Projektgruppen am Vormittag und neun Projekten am Nachmittag wurde ihnen auf unterschiedlichste Art und Weise Interessantes und Wissenswerthes über den afrikanischen Kontinent vermittelt. Gemeinsam war allen Projektgruppen, dass sich die Kinder möglichst aktiv mit dem Thema beschäftigen konnten: Sie spielten Theater, bauten Masken, stellten Schmuck her u. v. m.

Die Projektwoche lebte auch durch die eigenen Ideen der Kinder: Sie backten Brot in selbst gebauten Lehmöfen, spielten afrikanische Brettspiele und bauten diese nach, sie trommelten auf selbstgebastelten Musikinstrumenten, bemalten Fensterscheiben und initiierten eine afrikanische Modenschau.

Zur Einstimmung auf die Projektwoche beteiligte sich die Medardus Grundschule am Schul-Cup „Fit am Ball Afrika“. Krönender Abschluss war das große Schulfest zum Thema „Entdecke Afrika“ am Samstagnachmittag. Neben Aufsehen erregenden Präsentationen gab es auch viele sportliche Aktionen.

Die Projektwoche hat den Kindern, Lehrerinnen und Lehrern der Medardus Grundschule eine wunderbare Möglichkeit gegeben, selber aktiv zu werden und mehr über den faszinierenden Kontinent Afrika zu erfahren.

Spaßfaktor ★ ★ ★ ★ ★
Lerneffekt ★ ★ ★ ★ ★
Arbeitsaufwand ★ ★ ★ ★ ★

Geeignet für Klassenstufen:

1-4

5-6

7-9

10-12

„Umeinander wissen – füreinander sorgen – voneinander lernen.
Unsere Kinder sind offen, neugierig und einfühlsam.
Sie möchten eine gerechte Welt.“



In den Osterferien nach Südafrika

Ich und du: 2 Kinder – 2 Leben

Ein Tag im Leben eines Kindes in Südafrika. Das war das Thema der Offenen Ganztagsschule Gertrud Lege in den Osterferien. Ein typischer Tagesablauf zeigte, wie Familie, Armut, Schulalltag, Landwirtschaft und Wassermangel das Leben in Südafrika prägen. Auch das Thema Fairer Handel wurde in diesem Rahmen angesprochen.

In den Projekttagen entwickelten die Kinder Neugier und Engagement für Afrika: mit Informationsrunden, Mal- und Bastelstunden, Spielen im Freien und afrikanischem Kochen. Sie zeichnen ein großes Plakat mit allen Flüssen, Ländern, Hauptstädten sowie Tieren und Pflanzen der Regionen. Außerdem stellten sie auf Postern den Tagesablauf eines Kindes in Deutschland dem eines südafrikanischen Kindes gegenüber.

Ein Besuch der von GEMEINSAM FÜR AFRIKA initiierten Ausstellung „Global Players“ am zweiten Tag der Projektwoche lieferte viele weitere Informationen und Ideen. Hier bastelten die Schülerinnen und Schüler, angesteckt von der Kreativität der afrikanischen Kinder, Spielzeug aus Müll.

Aus den Kunstwerken und Plakaten entstand am letzten Projekttag eine Ausstellung für Schule und Eltern. Lebensmittel aus Fairem Handel und Informationsmaterialien zeigten Eltern, Mitschülerinnen und Mitschülern viele Möglichkeiten eines gerechten Miteinanders in der Welt.

Die Idee der Projekttage sowie der Ausstellung war es, den Blick der Kinder für die Vielfalt der Welt zu öffnen und sie für weitere Aktionen zu begeistern: Die nächste Aktion zu Südafrika ist auch schon in Planung!

Spaßfaktor	★	★	★	★	★
Lerneffekt	★	★	★	★	★
Arbeitsaufwand	★	★	★	★	★

Geeignet für Klassenstufen:				
1-4	5-6	7-9	10-12	

**„Wichtige Erfahrungen, Stärkung der Gemeinschaft, alle hatten Spaß und haben viel gelernt!
Jedes einzelne Kind konnte seine Stärken in den unterschiedlichen Bereichen einbringen.“**



Südafrika und die Fußball-WM 2010

Austauschprogramm am Infostand

Theodor-Möller-Schule

(seit August 2010:
Freiherr-vom-Stein Grund- und
Gemeinschaftsschule)
Allgäuer Straße 30
24146 Kiel
Schleswig-Holstein

Schultyp: Grundschule
Lehrer/in: Anja Lassen
Akteure: Klasse 3c
(21 Schüler/innen)
Dauer: Während der gesamten
WM-Zeit 2010

Besonderes Interesse an Südafrika auch über die Fußball-WM 2010 hinaus zeigte die Klasse 3c der ehemaligen Theodor-Möller-Schule. Grund genug für die Schülerinnen und Schüler, mit einem Informationsstand im Schulflur auf das Leben außerhalb der Stadien aufmerksam zu machen.

Vor ihrem Klassenraum baute die Klasse eine Stellwand und einen Informationstisch mit Materialien zu Afrika und speziell zu Südafrika auf. Täglich legten sie dort aktuelle Nachrichten zur WM aus, wie z.B. das WM-Journal der Tageszeitung oder Berichte aus Zeitschriften, und informierten auch über nicht-fußballspezifische Themen zu Afrika. An dem Tisch konnten die Kinder jederzeit sitzen, lesen und sich austauschen.

Zum Thema Fußball-WM 2010 schrieb die 3c ihren eigenen WM-Song, nach der Melodie von „Gute Freunde“. Der Text thematisiert nicht nur den Gemeinschaftsgedanken des Fußballs, sondern auch die Notwendigkeit, dass alle zusammen „gegen Armut und Hunger, Krieg und Gewalt, gegen Kinderarbeit und Aids“ kämpfen.

Bei den Bundesjugendspielen präsentierten die Schülerinnen und Schüler ihren WM-Song vor Eltern und der ganzen Schule. Anschließend produzierten sie eine CD mit ihrem Song.

Spaßfaktor	★ ★ ★ ★ ★
Lerneffekt	★ ★ ★ ★ ★
Arbeitsaufwand	★ ★ ★ ★ ★

Geeignet für Klassenstufen:

1-4

5-6

7-9

10-12

„Die Schüler haben in dieser Woche so unglaublich viel geschafft. Am Ende hatten wir mit viel Spaß und viel Engagement einen tollen Verkaufsstand und über 100 Euro Spenden für Afrika.“



Gartenschule Bonn

Ringstraße 69-71
53225 Bonn
Nordrhein-Westfalen

Schultyp: Förderschule

Lehrer/in: Anja Schwarzer,
Jens Kleis

Akteure: 10 Schüler/innen

Dauer: 4 Tage

Aktiv für Afrika

Verkaufsschlager WM-Girlande

Die Gartenschule Bonn veranstaltete eine bunt gemischte Projektwoche zu Afrika. Die Schülerinnen und Schüler der Förderschule konnten dabei zwischen verschiedenen Workshops wählen.

Sie produzierten eine Fotoshow zu Afrika, webten Fußball-Trikots, bastelten Nützliches aus Müll u.v.m. Außerdem beschäftigten sie sich mit dem Leben in afrikanischen Ländern wie Südafrika und Algerien und mit der Frage, wie sie Afrika helfen können.

Die Klasse von Frau Schwarzer und Herrn Kleis ließ diese Frage nicht mehr los. Die zehn Schülerinnen und Schüler waren fasziniert von Afrika. Sie wollten aktiv helfen und Kinder in Afrika unterstützen. Deshalb entwarfen sie Fan-Utensilien wie WM-Haferflocken-Konfekt und Schmuck und verkauften diese an Eltern, Mitschülerinnen und Mitschüler, Lehrerinnen und Lehrer, Freunde und Bekannte.

Großer Nachfrage erfreute sich vor allem die WM-Girlande aus selbst gemalten, anschließend laminierten und aufgefädelten Länderflaggen der WM-Mannschaften. Der Verkaufserlös der Fan-Utensilien wurde für ein Hilfsprojekt in Afrika eingesetzt.

Zur Dokumentation ihrer Projektwoche erstellte die Gartenschule Bonn zeitgleich eine Zeitung mit allen Workshops und Aktionen, deren Erlöse ebenfalls dem Hilfsprojekt gespendet wurden.

Spaßfaktor	★	★	★	★	★
Lerneffekt	★	★	★	★	★
Arbeitsaufwand	★	★	★	★	★

Geeignet für Klassenstufen:

1-4

5-6

7-9

10-12

„Es war schön zu erleben, was sich aus einer Klassenidee alles entwickeln kann und mit welchem Einsatz und vor allem großer Freude die Schülerinnen und Schüler am Thema Afrika und Fußball arbeiteten!“



Eine ganze Schule als WM-Studio

Fußball und Afrika gemeinsam erleben

Am Anfang gab es den Vorschlag, einige Fußballspiele während der WM gemeinsam zu schauen. Mit voller Begeisterung entwickelte die Klasse 7 aus Bad Tölz daraufhin vielfältige Ideen und Aktionen rund um das Thema Afrika und Fußball. Unter ihrer Regie wurde die Schul-Aula kurzerhand in ein großes WM-Studio verwandelt, an dem die ganze Schule sich beteiligen und mitwirken konnte.

So gestalteten beispielsweise einige Klassen Plakate zum Gastgeberland Südafrika und den teilnehmenden afrikanischen Ländern. Bei der laufend wechselnden Ausstellung hatte die ganze Schule die Möglichkeit, sich zu informieren und auszutauschen. Außerdem gab es eine WM-Bücherei zu den Themen Fußball, Afrika und insbesondere zu Südafrika.

Dekoriert wurde das WM-Studio mit selbst gebastelten Länderfahnen aller teilnehmenden Mannschaften, mit Mannschaftsbildern, Bannern und bunten Fußbällen. Dazu gab es einen Informationsbereich mit den aktuellen Ergebnissen und den Zwischenständen des Tippspiels, an dem über 80 Schülerinnen und Schüler sowie Lehrerinnen und Lehrer teilgenommen haben. Die Schülerinnen und Schüler der 7. Klasse gestalteten außerdem Fanshirts und organisierten ein Schminkstudio, bei dem sich alle in den Farben ihrer Lieblingsmannschaft schminken lassen konnten. Zudem wurde im Praxisunterricht eine große Torwand gebaut, bemalt mit der Flagge und in der Form des Landes Südafrika.

Der Höhepunkt des WM-Studios war das gemeinsame Schauen der Fußballspiele. Für den Auf- und Abbau des Zuschauerraums sowie die Verpflegung im WM-Kiosk waren die Schülerinnen und Schüler selbst verantwortlich. Um zudem einen besseren Eindruck vom Leben in Afrika zu vermitteln, wurde ein Jugend-Fußballtrainer aus Ghana in das WM-Studio eingeladen, der von seiner Arbeit und dem Leben in Ghana berichtete. Dazu wurden aus Stoffresten und Plastiktüten Fußbälle gebastelt, so, wie sie auch Kinder in Afrika basteln.

Spaßfaktor ★★★★★
 Lerneffekt ★★★★★
 Arbeitsaufwand ★★★★★

Geeignet für Klassenstufen:

1-4

5-6

7-9

10-12

Sonderpädagogisches Förderzentrum Bad Tölz

Alter Bahnhofplatz 7
 83646 Bad Tölz
 Bayern

Schultyp: Sonderpädagogisches Förderzentrum

Lehrer/in: Kilian Spindler

Akteure: Organisation und Planung: Klasse 7, Teilnahme: die gesamte Schule

Dauer: Planung: ca. 2 Monate
 Aktionszeitraum: Ein Monat während der gesamten Fußball-WM

„Die tollen Arbeitsmaterialien haben die Arbeit erheblich erleichtert und dazu beigetragen, dass das Projekt ein großer Erfolg und ein tolles gemeinschaftliches Erlebnis wurde.“



Bertha-von-Suttner-Schule

Konrad-Adenauer-Allee 1
61130 Nidderau
Hessen

Schultyp: Integrierte
Gesamtschule

Lehrer/in: Sybille Michelsen

Akteure: Klasse 6b
(25 Schüler/innen)

Dauer: 6 Schulwochen

Projekt Afrika

Die Botschaft in der Streichholzschachtel

Die jährliche Projektwoche der 6. Klassen der Bertha-von-Suttner-Schule stand im Jahr 2010 unter dem Motto „Südafrika WM 2010“. Jede Klasse beschäftigte sich mit Südafrika und einem weiteren afrikanischen Wunschland. Die 6b entschied sich für Ghana.

Vorbereitend schauten die Kinder Filme, lasen Texte und sprachen im Unterricht gemeinsam über Südafrika, Ghana und den afrikanischen Kontinent. Ihre persönlichen Interessen fanden Platz in einer Streichholzschachtel. Jedes Kind verzierte eine eigene Schachtel und legte einen Zettel beschriftet mit seinem Lieblingsthema hinein. Aus den Schachteln bastelten die Kinder ein Plakat, aus den persönlichen Interessen entstanden weitere Unterrichtsthemen.

In der Projektwoche besuchten die Schülerinnen und Schüler die Ökumenische Werkstatt in Langenselbold. Hier arbeiteten die Kinder in Gruppen an unterschiedlichen Themen weiter, bauten Musikinstrumente und musizierten.

Expertenbesuche rundeten die Projektwoche der 6b ab: Ein Südafrikaner berichtete von seiner Kindheit im Apartheid-Regime, über sein Leben heute und beantwortete offen alle Fragen. Ein deutscher Auswanderer erzählte von seinem Leben mit Familie in Johannesburg und ein Großvater von seinen Reisen durch Afrika.

Zum Abschluss gab es ein großes Fest aller Klassen mit Ständen, buntem Programm u. v. m.

Spaßfaktor ★ ★ ★ ★ ★
Lerneffekt ★ ★ ★ ★ ★
Arbeitsaufwand ★ ★ ★ ★ ★

Geeignet für Klassenstufen:

1-4

5-6

7-9

10-12

„Musik verbindet nicht nur Schulklassen, sondern auch Religionen und Nationalitäten.“



Foto von Norbert Wagner | Saarbrücker Zeitung



Christian-Kretzschmar-Schule Merzig

Von Boch Straße 73a
66663 Merzig
Saarland

Schultyp: Erweiterte Realschule
Lehrer/in: Martin Schuck,
Christoph Goergen

Akteure: Trommel AG,
Schul- und Projektchor
(175 Schüler/innen,
Lehrer/innen und Eltern)

Dauer: Mehrere Wochen

Singen für „Bildung für alle“ Benefizkonzerte für Mosambik

„1 Goal, 1 Game – For Africa“ – das ist der Songtitel der Musikproduktion, die 175 Schülerinnen und Schüler der Christian-Kretzschmar-Schule Merzig gemeinsam für Afrika auf die Beine gestellt haben. Musikalisch machten sie auf ungerechte Bildungschancen aufmerksam und sammelten Geld für Projekte in Afrika.

Die Schülerinnen und Schüler aus Trommel AG, Schul- und Projektchor, von der 5. bis zur 10. Klasse, traten auf, sangen und trommelten. Text und Musik entwickelten die beiden Lehrer, Christoph Goergen und Martin Schuck. Gemeinsam schufen sie ein Musikstück, das über die Notwendigkeit der Verwirklichung des Rechts auf Bildung aufklärt.

Schon seit 2007 engagiert sich die Schule für Afrika. Die Schülerinnen und Schüler starteten Aktionen in Fußgängerzonen, gaben Benefizkonzerte und veranstalteten Projektwochen in der Schule. Gemeinsam machten sie auf die mangelnden Bildungschancen der Kinder in Afrika aufmerksam und sammelten Geld, damit in dem mosambikanischen Dorf Mabeia eine Schule gebaut werden konnte.

Doch „1 Goal, 1 Game – For Africa“ thematisierte nicht nur die Bildungsproblematik in Afrika. „Dieser Song ist für alle Kids, die im Abseits stehen!“, sang die Schülerin Anna Maria Kral. Das Musikvideo, das von Mitarbeitern von „Internationaler Bund“ hergestellt wurde, kann unter folgendem Link angesehen werden:
<http://www.youtube.com/watch?v=J-J2SYDrHjE>

Spaßfaktor ★ ★ ★ ★ ★
Lerneffekt ★ ★ ★ ★ ★
Arbeitsaufwand ★ ★ ★ ★ ★

Geeignet für Klassenstufen:

1-4

5-6

7-9

10-12

„Durch das Projekt wurde der Kontinent Afrika so interessant, dass viele von uns am liebsten dorthin gereist wären, um die Menschen und ihre Kultur näher kennen zu lernen.“



Hauptschule Fischbachau

(Seit August 2010:
Mittelschule Fischbachau)
Badstraße 11
83703 Fischbachau
Bayern

Schultyp: Mittelschule
Lehrer/in: Helene Nikitopoulos
Akteure: Klasse 9b
(21 Schüler/innen)
Dauer: Mehrere Wochen

Ein afrikanisches Fußballtalent

Kick ins Glück – das Theaterstück

Afrikanische Kultur, Kolonialpolitik, Fußball... Die Schülerinnen und Schüler der 9b der ehemaligen Hauptschule Fischbachau wollten viel über Afrika wissen. In Gruppen erarbeiteten sie sich über mehrere Wochen Themen rund um Afrika und den Fußball und präsentierten ihre Ergebnisse in einer Ausstellung im Schulhaus und während eines Sommerfestes.

Sie bastelten Schmuck, gestalteten Poster, hielten Referate über einige afrikanische Staaten, tanzten afrikanische Tänze bei Trommelbegleitung und lernten mit viel Spaß den facettenreichen afrikanischen Kontinent kennen. An einem gemeinsamen DVD-Abend wurde intensiver über die Apartheid-Problematik diskutiert. Auch die Schwierigkeiten, denen junge afrikanische Fußballtalente in Europa begegnen, war ein Unterrichtsthema. So kamen einige Schülerinnen und Schüler auf die Idee, ein Theaterstück zu schreiben und zu inszenieren.

Gesagt, getan. Das Stück „Kick ins Glück“ beschreibt die Geschichte des Fußballtalents Saalim aus der Nähe von Kapstadt, der mit Hilfe seiner reichen weißen Freundin Malaika in die bayrische Jugendmannschaft aufgenommen wird. Premiere feierte „Kick ins Glück“ beim Sommerfest 2010 der heutigen Mittelschule Fischbachau. Das Engagement der Schülerinnen und Schüler wurde mit großem Applaus von Eltern, Lehrern und Mitschülern belohnt.

Spaßfaktor ★★★★★
Lerneffekt ★★★★★
Arbeitsaufwand ★★★★★

Geeignet für Klassenstufen:

1-4

5-6

7-9

10-12

„Projektarbeit macht besonders viel Spaß, da sie den Unterrichtsalltag auflockert und die Schüler mit Freude und Engagement selbständig tätig sind.“



Afrika mit allen Sinnen erfahren

Interdisziplinäre Erkundungstour

Staatl. Realschule Sonthofen

Sudetenstraße 6
87527 Sonthofen
Bayern

Schultyp: Realschule

Lehrer/in: Eva-Maria Gehring

Akteure: Klasse 7d und 7f
(54 Schüler/innen)

Dauer: 2 Monate im Unterricht,
einzelne Aktionen in
weiteren 3 Monaten

Erdkunde einmal anders. Statt Frontalunterricht standen im Projektunterricht Schmecken, Hören und Fühlen auf dem Unterrichtsplan der Erdkundeklassen von Eva-Maria Gehring an der Realschule Sonthofen. Die Klassen 7d und 7f erlebten je nach Gruppeninteresse Themen rund um Afrika mit all ihren Sinnen.

So aßen die Schülerinnen und Schüler beispielsweise fair gehandelte Schokolade und sprachen dabei über den weltweiten Fairen Handel. Sie bauten Afrika aus Knete nach, um ein Gefühl für die Größe und geografische Beschaffenheit des Kontinents zu bekommen. Sie probierten original afrikanische Musikinstrumente aus und bastelten anschließend aus Wertstoffhof-Materialien eigene recycelte Instrumente, wie die Menschen in Afrika, die Meister im Wiederverwerten sind. Aus Zeitungspapier bastelten sie Papiertaschen, wie sie in Afrika verwendet werden. Sie mahlten Mehl mit einem afrikanischen Mahlstein, verarbeiteten es im Hauswirtschaftsunterricht zu afrikanischen Fladen und schmeckten so ein „Stück Afrika“. Weitere fächerübergreifende Aktionen gab es z.B. im Sportunterricht. Hier spielten die Jugendlichen afrikanische Spiele. Im Werkunterricht bastelten sie z.B. aus Müll Spielzeuge, wie Kinder in Afrika sie herstellen.

Die Papiertaschen verkauften sie zusammen mit anderen Produkten – nicht, wie Kinder in Afrika, am Straßenrand – auf dem nahe gelegenen Markt „Bio-Regional-Fair“. Alle Einnahmen gingen an eine Schule in Afrika.

Spaßfaktor ★★★★★
Lerneffekt ★★★★★
Arbeitsaufwand ★★★★★

Geeignet für Klassenstufen:

1-4

5-6

7-9

10-12

„Die Schüler zeigten großes Interesse an der für sie bislang eher fremden Welt. Durch die Auseinandersetzung mit dem Thema wurde ihnen erstmals bewusst, wie gut es ihnen selbst geht.“



Aliceschule Gießen

Gleiberger Weg 16
35398 Gießen
Hessen

Schultyp: Berufsschule

Lehrer/in: Tina Urnau

Akteure: 22 Schüler/innen

Dauer: 5 Schultage

Torten für Südafrika

Die Ökologie und das Korn

Die angehenden Bäckereifachverkäuferinnen und -verkäufer der Aliceschule Gießen wollten wissen, wie sich die Menschen in Südafrika ernähren. Eine Woche lang setzten sie sich deshalb mit der ökologischen Situation in Südafrika auseinander.

In der Projektwoche gestalteten die Schülerinnen und Schüler themenspezifische Plakate rund um Südafrika, Ernährung und den afrikanischen Kontinent. Mit den Plakaten dekorierten sie den schuleigenen Verkaufsraum und verkauften in den Pausen selbst gebackene Köstlichkeiten. Der Höhepunkt war eine Torte, die ausah wie die Flagge Südafrikas.

Weil es für das Bäckereifach wichtig ist, die verschiedenen Getreidepflanzen und ihre Erkrankungen zu kennen, holten sich die Schülerinnen und Schüler fachliche Unterstützung. Vermittelt von „Schulen - GEMEINSAM FÜR AFRIKA“ luden sie eine auf Umweltschutz in Afrika spezialisierte Referentin ein.

Die Verkaufseinnahmen aus dem Back-Shop wurden einem guten Zweck in Afrika gespendet.

Spaßfaktor	★	★	★	★	★
Lerneffekt	★	★	★	★	★
Arbeitsaufwand	★	★	★	★	★

Geeignet für Klassenstufen:

1-4

5-6

7-9

10-12

„Seien wir realistisch, versuchen wir das Unmögliche!
Wir stellen Afrika bunt, vielfältig, informativ und
mit einem hohen Lern- und Spaßfaktor vor.“



Paul-Julius-von-Reuter-Schule

Schillerstraße 5-9
34117 Kassel
Hessen

Schultyp: Berufsschule

Lehrer/in: José del Coz,
Stefan Noack

Akteure: Klasse 10 GR 2

Dauer: Mehrere Monate

Wanderausstellung Afrika

Interaktiver und informativer Rundgang

Die Berufsschülerinnen und -schüler der Paul-Julius-von-Reuter-Schule haben eine einzigartige Ausstellung zu Afrika geschaffen. Themen der Ausstellung waren die WM in Südafrika, Nelson Mandela, Apartheid, Entwicklungshilfe, Infrastruktur, das Erbe des Kolonialismus und der Kontinent in seiner Gesamtheit.

Die Themen verarbeiteten die Jugendlichen z.B. in einer Wandzeitung, Quizkarten, Flyern, Werbebroschüren und Comic-Strips. Dem interessierten Publikum standen sie während der Ausstellung Rede und Antwort. Bei verschiedenen lokalen Veranstaltungen wie „Kick Rechts weg“ und dem alternativen Fußballturnier „Bolz-WM 2010“ in Kassel präsentierten die Jugendlichen individuell und eigenständig ihre Exponate.

Die Ausstellung war Ausgangs- und gleichzeitig Höhepunkt der Schulaktionswoche GEMEINSAM FÜR AFRIKA der Paul-Julius-von-Reuter-Schule. Bunt und vielfältig war das Aktionsprogramm der Afrika-Woche, mit Workshops, Filmen, einer Lesung im Büchercafé, dem Experten-Vortrag eines Professors der Universität Kassel u.v.m.

Die Einnahmen wurden für einen guten Zweck in Afrika gespendet.

Spaßfaktor ★ ★ ★ ★ ★
Lerneffekt ★ ★ ★ ★ ★
Arbeitsaufwand ★ ★ ★ ★ ★

Geeignet für Klassenstufen:

1-4

5-6

7-9

10-12

Aktionen einfach selber machen

Sie wollen selbst eine Aktion planen? Aber wo fangen Sie an?

Welche Schritte müssen Sie beachten? Was ist wichtig?

Wie Sie Aktionen einfach selber durchführen können, zeigt Ihnen unser Aktionsleitfaden.

Er hilft Ihnen in zehn Schritten bei der Planung und Organisation und gibt Ihnen praktische Tipps für Ihre Afrika-Aktion.

1. Kurzbeschreibung

Beschreiben Sie Ihre Aktion auf maximal einer halben DIN-A4-Seite.

Am einfachsten beantworten Sie darin die sechs großen W-Fragen:

Was? Wann? Wie? Wo? Wer? Warum?

Zum Beispiel:

- Ich möchte zum Schulfest im Sommer mit meiner Klasse ein Straßenfußballturnier, eine Theateraufführung oder eine Modenschau an der Schule organisieren.
- Es gibt ein Rahmenprogramm mit Essen, Tanz, afrikanischer Musik etc.
- Außerdem werden Kurzfilme zum Thema gezeigt.

2. Ziele

Legen Sie Aktionsziele fest: Was wollen Sie mit der Aktion bei den Schülerinnen und Schülern erreichen?

Welche Ebenen sprechen Sie an?

Zum Beispiel:

- Ich möchte ein differenziertes Bild von Afrika vermitteln.
- Ich möchte Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Afrika und Europa zeigen.
- Mein Ziel ist es, Kommunikation, Empathie und Selbstvertrauen zu stärken sowie den Teamgeist zu fördern.
- Ich möchte zeigen, wie man in Afrika effektiv Armut bekämpft und was wir konkret tun können.

3. Zielgruppe

Bestimmen Sie Ihre Zielgruppe. An wen richtet sich Ihre Aktion? Wie viele Menschen wollen Sie erreichen?

Welches Alter hat die Zielgruppe? Wie ist ihr Hintergrund oder Bildungsstand?

Handelt es sich um eine heterogene oder eine homogene Gruppe?

Zum Beispiel:

- Die Aktion richtet sich ausschließlich an Schülerinnen, Schüler und Lehrkräfte.
- Die Eltern sollen mit einbezogen werden.
- Die Aktion ist groß angelegt und richtet sich auch an Freunde und Bekannte.
- Mein Ziel ist es vor allem, die lokale Presse zu informieren.
- Ich möchte mit meiner Aktion lokale Politikerinnen und Politiker, Prominente sowie Unternehmen (potenzielle Sponsoren für die Aktion) erreichen.

4. Kontext

Stellen Sie einen Bezug zu gesellschaftlichen und aktuellen Themen her.

Zum Beispiel:

- Die Aktion steht im Zusammenhang mit einem wichtigen Ereignis (z.B. Frauen-Fußball-WM 2011, Welt-Klimagipfel etc.).
- Die Aktion thematisiert verschiedene afrikanische Länder, die Lebensbedingungen afrikanischer Kinder, den Schutz des afrikanischen Regenwaldes oder der sozialen, wirtschaftlichen, kulturellen Menschenrechte.

5. Aktionsform

Wählen Sie eine Aktionsform. Was planen Sie – Lernspiele, einen Wettkampf, ein Konzert, einen Workshop oder eine ganze Projektwoche? Wie soll die Veranstaltung sein – kritisch, objektiv, interaktiv, informativ oder mehr partizipativ?

Zum Beispiel:

- Ich möchte eine Fotoausstellung organisieren. Dazu gibt es Lern- und Aktionsspiele, Live-Musik und Theater.
- Ich möchte Referentinnen und Referenten einladen, die authentisch von Afrika berichten.
- Die Kinder sind die Hauptakteure. Sie wählen Länder, Inhalte, Themen, Musik etc. aus. Ich unterstütze sie, gebe Anstöße und Anleitungen.

6. Organisation

Klären Sie die organisatorischen W's: Was? Wann? Wie lange? Wie? Womit? Wer? Wo?

Zum Beispiel:

- Was muss erledigt werden? Wer kümmert sich um die Musik? (Aufgabenverteilung)
- Wann ist ein guter Tag für die Aktion? Gibt es ggf. „Konkurrenz-Veranstaltungen“? Und wie lange dauert sie? (Terminfestlegung)
- Wie gestalte ich die Aktion? (Ablaufplan)
- Womit mache ich auf die Aktion aufmerksam? Werbung mit Flyern und Plakaten, Artikel in der Schülerzeitung, Pressemitteilung an die Lokalzeitung und an das Lokalradio etc.? (Presse- und Öffentlichkeitsarbeit)
- Wer kann helfen? (Aufgabenverteilung Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte, Vereine, Eltern, lokale Unternehmen etc.)
- Wo findet das Ganze statt? (Räume buchen wie den Sportplatz als Aktionsort, Klassenräume/Aula für Vorträge, Flure für Plakate etc.)

Für die bessere Planung der Aktion haben wir für Sie auf Seite 38ff eine Checkliste „Veranstaltungsorganisation“ zusammengestellt, die diese und weitere Punkte enthält.

7. Aktionsbeschreibung

Setzen Sie Ihre Aktion in Szene. Gewinnen Sie die Schule, Familien, Freunde und die Öffentlichkeit für Ihre Aktion und beschreiben Sie ihnen Ihre Idee, Motivation und die Beteiligten.

Zum Beispiel:

- Einbetten der eigenen Aktion in die Kampagne „Schulen – GEMEINSAM FÜR AFRIKA“.
- Eine Erläuterung zur geplanten Aktion verfassen, die auch als Pressemeldung verschickt werden kann.

8. Partner

Nehmen Sie Kontakt zu potenziellen Unterstützerinnen und Unterstützern auf.

Zum Beispiel:

- GEMEINSAM FÜR AFRIKA stellt Unterrichtsmaterialien zu verschiedenen Themen sowie Informationsmaterial zu Entwicklungszusammenarbeit und Afrika-Projekten zur Verfügung, übernimmt die Vermittlung von Referentinnen und Referenten etc.
- Informationsmaterial bei Weltläden, Afrika-Vereinen oder Hilfsorganisationen anfordern.
- Lokale Sportgeschäfte, Getränkehändler etc. können mit z. B. Sachsponsoring und -Spenden helfen.

9. Finanzen

Machen Sie einen Kostenplan und überlegen Sie, ob es Sponsoren gibt, die bestimmte Kosten übernehmen könnten.

Zum Beispiel:

- Bastelmaterial für Fußbälle
- Catering
- Raum- und Technikmiete
- Stellwände und Plakate

10. Nachhaltigkeit

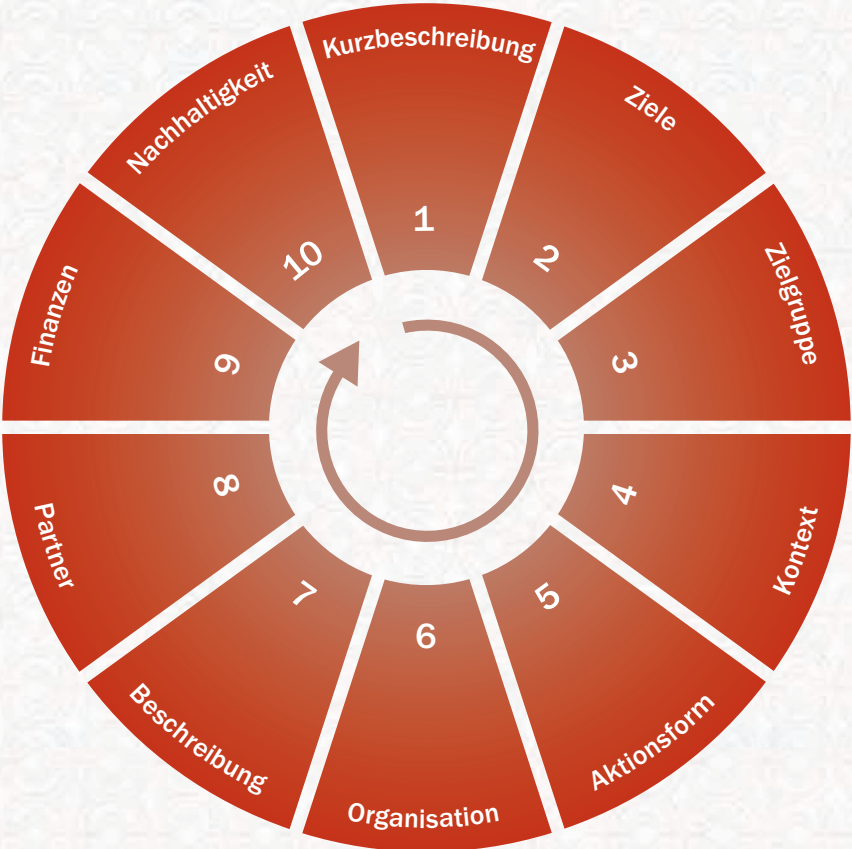
Überlegen Sie, was von Ihrer Aktion für Afrika bleibt – für die Schülerinnen und Schüler, die Schule, Eltern, Freunde und Bekannte, Presse, Politik und lokale Unternehmen. Wen erreichen Sie? Gibt es Folgeprojekte oder dauerhafte Partnerschaften?

Zum Beispiel:

- Klassen vernetzen sich, Teams bilden sich und evtl. entsteht eine neue Afrika-AG.
- Evtl. entstehen Partnerschaften zwischen der Schule und Afrika-Initiativen.
- Beteiligte bekommen Einblick in die kulturelle Vielfalt und Natur Afrikas.
- Sensibilisierung für Fair-Trade-Produkte und Verkauf z.B. in der Schulkantine.

Von der Idee bis zur fertigen Aktion braucht es Zeit. Je nach Art und Umfang sollten Sie ein bis drei Monate für die Organisation einer Aktion einplanen. Ca. vier bis sechs Wochen vor der Aktion beginnt die konkrete Planung. Die Medien werden abhängig von ihrem Redaktionsschluss, die Tagespresse ca. eine Woche vor der Aktion eingeladen.

Weniger umfangreiche und organisatorisch nicht ganz so komplexe Aktionen mit einer geringeren Anzahl an Akteuren (z.B. nur eine Klasse statt der gesamten Schule) bedürfen wesentlich weniger Vorbereitungszeit. Lassen Sie sich also nicht durch die Zeitangaben abschrecken – es obliegt Ihnen, wie viel Zeit Sie investieren wollen bzw. können und wie kompakt Sie Ihre Aktion planen.



Checkliste Veranstaltungsorganisation

Was? Wann? Wo? – Wer merkt sich das?

Damit Sie bei der Veranstaltungsorganisation nichts vergessen, haben wir diese Checkliste für Sie zusammengestellt. Wir haben versucht, die Checkliste so allgemein verwendbar wie möglich zu gestalten. Deshalb treffen vielleicht nicht alle Punkte auf Ihre Aktion zu. Einige, die speziell für Ihre Aktion wichtig wären, fehlen vielleicht. Eine Organisationshilfe ist die Checkliste aber in jedem Fall.

Aktionsplanung

Termin festlegen

- Welcher Termin ist sinnvoll? Bieten sich Termine an? Zum Beispiel das Schulfest oder ein Aktionstag?
- Die Termine der verschiedenen Teilnehmerinnen und Teilnehmer erfragen und berücksichtigen.

Raum organisieren

- Raumgröße festlegen.
- Saisonale Aspekte berücksichtigen (drinnen/draußen).
- Rahmenbedingungen abklären (Notausgänge, WC etc.).
- Raumplanung (Wo kommt was hin?).
- Ggf. notwendige Genehmigungen (z. B. bei öffentlichen Plätzen) einholen. Achtung: In diesem Fall auch Einverständniserklärung der Eltern einholen, dass Schülerinnen und Schüler das Schulgebäude verlassen dürfen.

Programmplanung

- Gibt es besondere Attraktionen wie Tombola etc.?
- Wer soll auftreten? Müssen ggf. weitere Akteure gesucht werden?
- Soll jemand moderieren? Wenn ja, wer?
- Gibt es Musik? Und wenn ja – Live Band oder Musikaufnahmen? (Achtung: Anmeldung bei der GEMA!)
- Ist eine Bewirtung geplant?
- Ist es eine schulinterne oder eine öffentliche Veranstaltung? Wird bei Letzterem Sicherheitspersonal oder ein Erste-Hilfe-Team benötigt?
- Müssen spezielle Versicherungen abgeschlossen werden?
- Gibt es für den Notfall einen Plan B (Aktion verkürzen/verkleinern anstatt ganz ausfallen zu lassen)?

Organisationsteam

- Verbündete suchen: Welche Kolleginnen und Kollegen, Eltern etc. könnten Sie in Ihrem Vorhaben unterstützen? Wer muss unbedingt beteiligt sein?
- Verantwortlichkeiten festlegen: Wer kümmert sich um das Catering? Wer ist ggf. für die Erstellung von Werbematerialien/Pressearbeit zuständig? Wer für die Dekoration oder die Technik? Wer übernimmt die Gesamtkoordination der Veranstaltung?
- Regelmäßiger Austausch im Organisationsteam (Treffen, E-Mail).

Zeitplan

- Für alle Beteiligten einen verbindlichen Zeitplan erstellen: Wer macht was bis wann?

Finanzierung

- Welche Kosten werden von der Schule übernommen?
- Was können die Eltern leisten (auch Leihgaben)?
- Müssen ggf. Sponsoren oder Partner gesucht werden?
(Bei der Ansprache von Sponsoren bedenken, wie diese in die Aktivitäten integriert werden können.)

Technik

- Technik organisieren: z. B. Musikanlage, Beamer, ggf. Bühne (mit/ohne Dach) etc.
- Was ist in der Schule vorhanden, worauf können Sie zurückgreifen, was muss über Dritte organisiert werden?

Materialien

- Liste aller benötigten Materialien erstellen.
- Woher bekommen Sie das Material?
- Informationsmaterial von GEMEINSAM FÜR AFRIKA bestellen (Flyer etc.).

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

- Der „Presse- und Öffentlichkeitsarbeit“ haben wir ein eigenes Kapitel gewidmet (s. S.40ff)

Für den Aktionstag

- Detaillierten Ablaufplan erstellen.
- Aktion vorab einmal vor dem geistigen Auge ablaufen lassen.
- Einsatzplan und Personalliste mit Telefonnummern erstellen (Ansprechpartner für Technik, für die Presse, etc.).
- Technik etc. überprüfen.

Nach dem Aktionstag

Erfolgskontrolle und Erfahrungsaustausch

- Anzahl der Besucher ermitteln.
- Tatsächliche Kosten, evtl. Sponsoreinnahmen und Sachspenden erfassen und anerkennen (Dank-Briefe).
- Ggf. Pressemitteilung zur gelaufenen Aktion verfassen und verschicken.
- Was lief gut? Was kann verbessert werden? Welche Ziele wurden erreicht?

Dokumentation der Aktion

- Vorab klären, wer für die Dokumentation verantwortlich ist. (Wer fotografiert/filmt die Aktion? Wer berichtet? etc.)
- Die Dokumentation dient:
 - als Vorlage für andere Aktionen,
 - dem internen Gebrauch,
 - als Dank an alle Beteiligten,
 - als Wettbewerbsbeitrag für „Schulen – GEMEINSAM FÜR AFRIKA“.
- Eine Dokumentationsvorlage finden Sie auf www.gemeinsam-fuer-afrika.de. Bitte beachten Sie die Anmeldefrist.

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Eine Aktion zu Afrika lohnt sich: Sie macht Spaß, stärkt den Teamgeist, vermittelt globales Wissen, macht auf Afrika aufmerksam und ist – sofern dies von den Akteuren gewünscht und die Aktion entsprechend inszeniert ist – öffentlichkeitswirksam. Dieses Potenzial können Sie mit gezielter Presse- und Öffentlichkeitsarbeit positiv für Ihre Aktion, Ihre Schule und für Afrika nutzen.

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit macht nicht nur Ihre Aktion bekannt und honoriert das Engagement der Beteiligten, sie macht auch Werbung für Ihre Schule, baut Kontakte auf und kann Andere motivieren, Ihrem Beispiel zu folgen.

Es gibt viele Möglichkeiten, Medien und Öffentlichkeit über Ihre Aktion zu informieren. Sie können Ihre Aktion über eine Wandzeitung in Ihrer Schule, über eine Rundmail an den Schulverteiler, über Plakate und Flyer, die Schulwebseite und/oder über soziale Netzwerke bewerben. Und Sie können sie bei lokalen, regionalen oder auch überregionalen Medien ankündigen.

Sinnvoll ist es, die Schülerinnen und Schüler in die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit einzubeziehen. So lernen sie frühzeitig den Umgang mit Medien und die Arbeitsweise von Journalisten kennen u.v.m. Zum Beispiel kann jemand aus Ihrem Team die Verantwortung für die Pressearbeit übernehmen, jemand anderes die Verantwortung für Plakate und Flyer u.s.w.

Pressearbeit

Medien sind auf Informationen angewiesen. Wenn Sie die Medien nicht über Ihre Aktion informieren, werden sie i. d. R. auch nicht darüber berichten. Wie Pressearbeit funktioniert, zeigt Ihnen die folgende Anleitung.

Medienverteiler erstellen

Bevor Sie die Medien informieren, müssen Sie wissen, an wen Sie sich wenden können. Welches Medium und welche Redaktion könnten sich für Ihre Nachricht interessieren? Erstellen Sie eine Liste mit allen relevanten Medien und recherchieren Sie die Ansprechpartnerinnen bzw. Ansprechpartner bei den Redaktionen, die für Ihr Thema verantwortlich sind, z. B. Lokales, Sport, Schulen, etc.

Hier eine Medienübersicht

- **Printmedien:** Tageszeitung – lokale, regionale oder überregionale Presse, Kirchenzeitung, Kultur- und Stadtmagazine, Hochschul- und Schulzeitungen, Anzeigenblätter, Fachzeitschriften
- **Rundfunksender:** öffentlich-rechtliches Radio und Fernsehen, Privatfunk, Kirchenfunk
- **Veranstaltungskalender:** Homepages von Kommunen und Verkehrsvereinen, Veranstaltungsrubriken in Printmedien, Sparten im Rundfunk
- **Nachrichtenagenturen**
- **Online-Portale**

Fragen Sie auch im Kollegium nach, ob jemand über Pressekontakte verfügt, auf die Sie zurückgreifen können.

Pressemitteilung verfassen

Eine Kurzanleitung für eine Pressemitteilung finden Sie am Ende dieses Kapitels.

Pressefoto produzieren

Ein Pressefoto zieht die Aufmerksamkeit auf sich. Gleichzeitig macht ein Foto es den Redaktionen leichter, Ihre Aktion zu präsentieren. Setzen Sie Ihre Pressemitteilung mit einem interessanten Motiv ins Bild und holen Sie ggf. rechtzeitig die Zustimmung der Eltern dafür ein, dass ein Foto ihres Kindes in den Medien oder auch auf der Schulwebsite etc. erscheint.

Telefonleitfaden erstellen

Vor dem ersten Telefonat mit einer Redaktion legen Sie sich am besten ein paar Sätze mit den wichtigsten Informationen über Ihre Aktion zurecht. Ein kurzer prägnanter Satz, der Ihre Information beschreibt, ist in jedem Fall ein guter Gesprächsaufakt.

Persönliches Telefonat mit der zuständigen Redakteurin bzw. dem zuständigen Redakteur

In dem kurzen persönlichen Telefongespräch geht es darum, das Interesse der Redakteurin bzw. des Redakteurs zu wecken. In der Regel entscheiden die ersten 30 Sekunden darüber, ob Interesse besteht oder nicht. Wenn ja, bieten Sie an, die Pressemitteilung zu schicken. Vor Beendigung des Telefonats sollten Sie noch einmal die Kontaktdaten abgleichen. Fragen Sie bei der Gelegenheit nach, ob Sie die Pressemitteilung besser per Fax oder per E-Mail schicken sollen.

Wenn Sie nicht wissen, an wen Sie sich wenden können, rufen Sie in der Telefonzentrale an. Berichten Sie kurz von Ihrer Aktion und erfragen Sie eine Ansprechpartnerin bzw. einen Ansprechpartner. Wenn Sie direkt durchgestellt werden, fragen Sie vorab nach Telefon- und Faxnummer sowie der E-Mail-Adresse der zuständigen Redaktion.

Versand der Pressemitteilung

Den Versand Ihrer Pressemitteilung (ggf. mit Pressefoto) richten Sie am besten zeitlich nach dem Redaktionsschluss der Medien aus. Legen Sie hierfür einen Zeitplan fest: angefangen bei den Monatsmagazinen und Publikumszeitschriften, die einen Vorlauf von über einem Monat haben können, über das regionale Fernsehen und Wochenblätter, mit einem Vorlauf von ca. zwei Wochen, bis zu Radio und Tagespresse, die Ihre Mitteilung ca. zwei bis max. sieben Tage vor der Aktion erhalten sollten. Das Nachtelefonieren bei den wichtigsten Redaktionen kann sich lohnen.

Ansprechpartnerin bzw. Ansprechpartner vor Ort festlegen

Für den Fall, dass die eingeladene Presse zur Veranstaltung erscheint, sollte es eine Ansprechpartnerin bzw. einen Ansprechpartner vor Ort geben. Er oder sie empfängt die Presse, steht bei Fragen zur Seite und arrangiert ggf. Interviews – mit Ihnen, der Schulleitung oder ausgewählten Schülerinnen und Schülern.

Auswertung

Hilfreich ist es, bereits bei der Veranstaltung zu notieren, welche Medienvertreterinnen und Medienvertreter vor Ort waren, zu welchem Medium sie gehören und zu welchem Zeitpunkt mit einer Veröffentlichung zu rechnen ist. Bei Hörfunk- und TV-Beiträgen können Sie direkt vor Ort darum bitten, dass Ihnen eine Kopie später zugesendet wird. Für einige Sendekopien werden Gebühren erhoben, andere sind in den Archiven auf den Websites verfügbar. Zeitungen und andere Printmedien mit Beiträgen zu Ihrer Aktion können Sie nach der Veranstaltung kaufen, und auch online können Sie den einen oder anderen Artikel finden.

Die Pressemitteilung

Täglich erreichen zigtausende Pressemeldungen die verschiedenen Redaktionen bundesweit. Die meisten von ihnen landen ungelesen im Papierkorb. Dass Sie mit Ihrer Pressemitteilung Erfolg haben, ist nicht garantiert. Mit der korrekten Form und Sprache legen Sie aber bereits einen wichtigen Grundstein. Ob die Mitteilung gedruckt wird oder Anlass für einen Artikel ist, hängt dann von vielen weiteren Faktoren wie der Aktualität, dem Nachrichtenwert, dem regionalen Bezug, prominenten Gästen und den anderen Nachrichten des Tages ab.

Ein paar Tipps zum Verfassen einer Pressemeldung

Form

- Über der Pressemitteilung steht deutlich „Pressemitteilung“ oder „Presseinformation“.
- Datum und Ort stehen am Anfang.
- Alles Wichtige ist auf einen Blick ersichtlich. Hier kann problemlos mit unterschiedlichen Formatierungen bzw. Hervorhebungen wie dem Fettschreiben von Buchstaben gearbeitet werden.
- Eine Ansprechpartnerin oder ein Ansprechpartner der Schule ist mit kompletten Kontaktdaten (Telefon, Handy, E-Mail) am Ende der Pressemitteilung angegeben.

Im Kontakt ist zusätzlich ein Hinweis auf GEMEINSAM FÜR AFRIKA enthalten.

Zum Beispiel:

Kontakt

Name,
Telefonnummer,
ggf. E-Mail-Adresse (Ansprechpartner/in in der Schule)

Allgemeine Informationen zur bundesweiten Kampagne „Schulen – GEMEINSAM FÜR AFRIKA“ erhalten Sie im Koordinationsbüro von GEMEINSAM FÜR AFRIKA,
Telefon: 030/29772427,
Fax: 030/29772419,
E-Mail: schulen@gemeinsam-fuer-afrika.de
oder unter www.gemeinsam-fuer-afrika.de

- Pressemitteilungen haben DIN-A4-Format und werden anderthalbzeilig, einseitig bedruckt.
- Die Länge umfasst eine bis maximal anderthalb Seiten. Bei längeren Pressemitteilungen sind beide Seiten zu nummerieren; auch sollten die Kontaktdaten in diesem Fall auf jeder Seite stehen.
- Inhaltlich umfasst die Pressemitteilung alle relevanten Informationen, ohne überfrachtet zu sein. Die Zauberformel ist: kurz und knapp, aber informativ.

Gliederung

1. Eine prägnante, originelle und aussagekräftige Überschrift ist das A und O!
2. Im ersten Absatz werden die W-Fragen geklärt (Wer? Was? Wann? Wo? Wie? Warum? Also: Ort, Termin, ggf. spezielle Gäste, zeitlicher Ablauf der Veranstaltung, Vorstellung einzelner Aktionen/Inhalte, ggf. Hinweis auf einen Fototermin). Dieser Absatz kann ganz oder in Teilen hervorgehoben sein.
3. Im zweiten Absatz wird kurz beschrieben, was die Schule am Aktionstag macht, wie viele Schülerinnen und Schüler teilnehmen etc. Gegebenenfalls enthält er ein Zitat, bspw. von einer Lehrerin oder einem Lehrer, einer Schülerin oder einem Schüler, der Schulleitung etc. Ein Zitat spricht die Journalistinnen und Journalisten persönlich an und lässt den Menschen hinter dem Zitat authentisch erscheinen.
4. Der dritte Absatz bettet die Aktion mit einer kurzen Beschreibung der Kampagne in „Schulen - GEMEINSAM FÜR AFRIKA“ ein. (Hier hilft das Koordinationsbüro von GEMEINSAM FÜR AFRIKA auch gerne weiter.)
5. Der vierte Absatz gibt wichtige Informationen zur Schule.
6. Am Ende steht der Kontakt.

Sprache

Geschrieben wird die Pressemitteilung aus der Perspektive eines neutralen Berichterstatters, sachlich und in der 3. Person. Nicht nachprüfbare Alleinstellungsbehauptungen, Modewörter, Slang, Fachtermini, Abkürzungen oder Fremdwörter kommen möglichst nicht vor. Die Sätze sind kurz, einfach und klar. Die Sprache behält auch die Zielgruppe im Auge und variiert je nachdem, ob die Mitteilung für eine Fachzeitschrift, für eine Publikumszeitschrift oder für eine Tageszeitung bestimmt ist.

Auswahl an nützlichen Informationen und Adressen

Übergreifende und landeskundliche Informationsangebote:

www.africa-live.de
Afrika-Magazin mit Berichten u.a. zu Politik, Wirtschaft und Kultur

www.africavenir.org/de
Deutschsprachiges Portal, das sich auf dem Gebiet der politischen Bildung sowohl in Afrika als auch in Europa engagiert

www.afroport.de
Deutschsprachiges Afrika-Portal mit zahlreichen Terminen und Kontaktadressen

www.auswaertiges-amt.de
Steckbriefe und aktuelle Informationen zu einzelnen Ländern (unter Länderinformationen)

www.bildungskampagne.org
Informationen, Unterrichtsmaterialien und Mitmachmöglichkeiten zum Thema „Bildung für alle“

www.bpb.de
Portal der Bundeszentrale für politische Bildung mit Informationen zu Afrika (Stichwort „Afrika“)

www.epo.de
Webportal zur Internationalen Zusammenarbeit mit Informationen zu einzelnen Ländern und Regionen

www.globaleslernen.de
Portal zum Globalen Lernen mit der Möglichkeit der Länderrecherche

www.liportal.inwent.org
Länderinformationsportal von InWEnt mit ständig aktualisierten Landesseiten zu einem breiten Themenspektrum für ausgewählte afrikanische Länder

Finanzielle und organisatorische Unterstützung:

www.bildung-trifft-entwicklung.de
Portal zum Globalen Lernen mit Rückkehrerinnen und Rückkehrern aus der Entwicklungszusammenarbeit. Vermittlung von Referenten

www.ensa-programm.com
Entwicklungspolitisches Schulaustauschprogramm. Unterstützung bei Schüleraustauschen

www.goethe.de
Vermittlung von weltweiten Brieffreundschaften (Suchbegriff: Brieffreundschaft)

www.inwent.org
Finanzielle Unterstützung von kleineren Schulaktionen (Suchbegriff: Aktionsgruppenprogramm)

www.probono-oneworld.de
Vermittlung von deutsch-afrikanischen Schulpartnerschaften

Weitere Informationen und Materialien können auch über die Mitgliedsorganisationen von GEMEINSAM FÜR AFRIKA bezogen werden:

action medeor – Deutsches Medikamenten-Hilfswerk
www.medeor.org

ADRA Deutschland
www.adra.de

Aktion Canchanabury
www.canchanabury.de

Aktionsgemeinschaft Solidarische Welt
www.aswnet.de

Arbeiter-Samariter-Bund Deutschland
www.asb.de

AWO International
www.awointernational.de

Ärzte für die Dritte Welt
www.aerzte3welt.de

CARE Deutschland-Luxemburg
www.care.de

Deutsche Lepra- und Tuberkulosehilfe
www.dahw.de

Deutsche Stiftung Weltbevölkerung
www.weltbevoelkerung.de

Don Bosco – JUGEND DRITTE WELT
www.jugend-dritte-welt.de

Ev.-luth. Missionswerk in Niedersachsen
www.elm-mission.net

HDL – Hilfswerk der Deutschen Lions
www.lions-hilfswerk.de

Das Hunger Projekt
www.das-hunger-projekt.de

Kinderhilfswerk Global-Care
www.kinderhilfswerk.de

Kindernothilfe
www.kindernothilfe.de

Malteser International
www.malteser-international.org

Mission EineWelt
www.mission-einewelt.de

Oxfam Deutschland
www.oxfam.de

Quäker-Hilfe Stiftung
www.quaeker-stiftung.de

Stiftung UNESCO – Bildung für Kinder in Not
www.unesco-kinder.de

Tierärzte ohne Grenzen
www.togev.org

Weltnotwerk der KAB
www.kab.de

World Vision
www.worldvision.de

Impressum

Herausgeber:
GEMEINSAM FÜR AFRIKA e.V.
St. Töniser Str. 21, 47918 Tönisvorst
www.gemeinsam-fuer-afrika.de

Autorinnen:
Melanie Rohrmann, Silke Hahn

Redaktion:
Paul Bendix, Vincent Gründler, Silke Hahn, Oliver Müller,
Fiona Uellendahl, Norbert Vloet

Gestaltung:
Philipp Striegler

Titelfoto:
K. Jonas / SLG Ahrensburg (Schulklasse), A. Schulze

Druck:


Copyright:
© GEMEINSAM FÜR AFRIKA e.V., Oktober 2010

Bezug des Aktions-Handbuchs:
GEMEINSAM FÜR AFRIKA – Koordinationsstelle
Stralauer Platz 33
10243 Berlin
E-Mail: schulen@gemeinsam-fuer-afrika.de
Tel.: +49 30 29772427

Mit finanzieller Unterstützung des Bundesministeriums
für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

